

Kurzmeldungen

Neurotransmitter durch Mobilfunk verändert

In einer Langzeitstudie (einem Zeitraum von 1,5 Jahren) haben die beiden Autoren an 60 Probanden festgestellt, dass nach der Installation eines GSM-Mobilfunksenders in Bayern die Stresshormone Adrenalin und Noradrenalin (sie bilden zusammen mit Dopamin und Phenylethylamin als Vorläufersubstanzen die biogenen Amine des Katecholaminsystems) signifikant ansteigen, während Dopamin und Phenylethylamin gleichzeitig absinkt, und zwar innerhalb der ersten 6 Monate. Auch 1,5 Jahre nach Abschalten des Senders sind die Werte nicht auf den Ausgangszustand eingestellt. Dies deutet auf eine chronische Fehlregulation des Katecholaminsystems hin und ist „von erheblicher gesundheitlicher Relevanz“, schlussfolgern die Autoren. Die Ergebnisse zeigen weit unterhalb der Grenzwerte für Hochfrequenz eine Dosis-Wirkungs-Beziehung. Erfahrungsgemäß könne es langfristig zu Gesundheitsschäden kommen.

Quelle: Buchner K, Eger H (2011): Veränderung klinisch bedeutender Neurotransmitter unter dem Einfluss modulierter hochfrequenter Felder – Eine Langzeiterhebung unter lebensnahen Bedingungen.

Umwelt – Medizin – Gesellschaft 24 (1), 44–57

Diagnose Funk zu Mobilfunkbericht

Im Faktenblatt vom 12.04.2011 befasst sich eine Stellungnahme mit dem Mobilfunkbericht der deutschen Bundesregierung (Drucksache 17/4408) und dem Wahrheitsgehalt des Deutschen Mobilfunkforschungsprogramms (DMF). Diagnose Funk hält diesen Bericht für „staatlich organisierte Unverantwortlichkeit“ und „das DMF sollte den Ausbau der Mobilfunktechnologie legitimieren“. Die „Verflechtung von Mobilfunkindustrie, Umweltministerium und Strahlenschutzkommission“ wird offensichtlich durch Finanzierung der Forschung durch die Industrie und die Besetzung von wichtigen Aufsichtsgremien mit industrienahen Personen. Konsequenterweise soll damit das DMF „das Risiko von Gesundheitsschäden entsorgen“, denn es würden alle relevanten wissenschaftliche Ergebnisse des heutigen Forschungsstandes ignoriert. Im Fazit heißt es: „Im vierten Mobilfunkbericht der Bundesregierung wird einfach gelogen.“

Quelle: www.diagnose-funk.org

BUND-Empfehlungen an Baden-Württemberg

Eine am 12.4.2011 veröffentlichte gemeinsame Empfehlung an die neue Baden-Württembergische Landesregierung von BUND und Diagnose Funk zum Umgang mit Mobilfunk fordert eine „Nachhaltige Mobilfunkpolitik“. Man beruft sich auf den Beschluss des EU-Parlaments 2008/2211(INI) vom 2. April 2009 und empfiehlt der Landesregierung, bei der Mobilfunkpolitik bestimmten Grundsätzen zu folgen. So zeigt das Papier Handlungsmöglichkeiten auf, z. B. zur Strahlenminimierung kabelgebundene Lösungen zu wählen, wo es möglich ist, vor der Einführung neuer Technologien gesundheitliche Risiken zu untersuchen, Kinder und Jugendliche besser aufzuklären und eine Meldestelle für Elektrosensible einzurichten.

Quelle: www.landesverbaende.diagnose-funk.de

Baden-Württemberg

Der Koalitionsvertrag zwischen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der SPD Baden-Württemberg für 2011–2016 enthält im Bereich der „Umweltpolitik als Gesundheits- und Sozialpolitik“ auch eine Passage zu Elektromog. Das Vorsorgeprinzip und die Technikfolgenabschätzung sollen gestärkt werden, neben baurechtlichen Genehmigungen für Mobilfunksender sollen Kommunen und Bevölkerung mehr Mitspracherecht bei

der Standortwahl erhalten und die Belastung mit elektromagnetischen Feldern soll minimiert werden. Und ganz konkret: „Auf Bundesebene werden wir uns für eine Absenkung der Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung einsetzen.“

Quelle: <http://gruene-bw.de/fileadmin/gruenebw/dateien/Koalitionsvertrag-web.pdf>

Termine

Das **10. Mainzer Mobilfunksymposium** findet dieses Jahr am **21. Mai 2011** von **9.30–17.00 Uhr** statt. Im vorläufigen Programm gibt Prof. Richter Auskunft zu „Neuesten Nachrichten von der Kompetenzinitiative“, Herr Maes spricht über das Thema „Ist Wissenschaft wissenschaftlich?“, Herr Ziegele über die „Möglichkeiten, Grenzen und Fehler bei Abschirmmaßnahmen“, Dr. Virnich zu „Neuen Funkanwendungen“ und Frau Borsche zu „Elektrosensibilität und homöopathischer Therapie“. Veranstaltungsort ist das **Hotel Erbacher Hof** in der Innenstadt, Veranstalter sind der BUND Rheinland-Pfalz und der Verband Baubiologie. Das Programm ist auf der Homepage des BUND zu finden; weitere Auskünfte unter 06131-62706-0.

Quelle: www.bund-rlp.de

Am **20. Mai 2011**, findet in **Bern** eine **Öffentliche Informationsveranstaltung** zum Nationalen Forschungsprogramm NFP 57 «Nichtionisierende Strahlung – Umwelt und Gesundheit» von **10.30 bis 12.00 Uhr** im Plenarsaal am Sitz des Schweizerischen Nationalfonds (Wildhainweg 21, 3001 Bern) statt. Das Forschungsprojekt zur Risikoabschätzung der neuen Kommunikationstechnologien begann vor vier Jahren und nun liegen die meisten Ergebnisse vor. Anmeldung bis 16. Mai erwünscht.

Quelle:

www.nfp57.ch/files/layout/NFP57_Einladung_070411_D.pdf

Vom **1.–4. Juni 2011** finden wieder **Iphöfer Messtechnik-Seminare (IMS)** von **9.00–16.00 Uhr** statt. Themen sind Theorie und Praxis zu Hochfrequenzmessungen, Qualitätssicherung bei der HF-Spektrumanalyse, die Technik von LTE, WLAN und RFID und die Anwendung von Simulationsprogrammen für Immissionsprognosen. Die Kosten betragen 250,00 für die eintägigen und 470,00 € für das zweitägige Seminar. Bei Buchung von 2 oder 3 der o. a. Seminare gibt es Rabatt. Buchung bei Dr. Dietrich Moldan Umweltanalytik, Am Henkelsee 13, D-97346 Iphofen, Tel: +49/(0)9323/8708-10, Fax +49/(0)9323/8708-11 und info@drmoldan.de.

Quelle: www.drmodalan.de

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. www.elektromogreport.de E-Mail: strahlentelex@t-online.de. **Jahresabo:** 72 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e. V., Abteilung Elektromog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: i.wilke@katalyse.de
www.katalyse.de, www.umweltjournal.de